Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 20

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu hebauern ist überhaupt, daß der Bericht die interessante Frage über die Schulsteuern oder Schulgelder ganz ignorirt. Uns will scheinen, der Staat dürfte die Vertheilung des Gemeindenutzens in den einzelnen Gemeinden für so lange verbieten, als in denselben von den Schulpflichtigen Schulgelder bezosen werden.

Kantonale Schulanstalten besitzen wir 6, nämlich 5 Realschulen und ein Symnasium. An den Realschulen wirken 15 Lehrer, welche eine Besoldung von Fr. 22,000 beziehen, diese Besoldung unter alle gleichmäßig vertheilt, würde jedem Einzelnen Fr. 1466 treffen. In den Realschulen sinden 326 Schüler Unterricht, 23 mehr als im vorherigen Berichtsjahr. An der Dotation der Realschulen trägt der Staat Fr. 20,049. — Am Symnasium wirken 15 Lehrer, welche Fr. 25,740 Besoldung beziehen; diese Anstalt wird oder wurde im Berichtsjahre von 60 ordentlichen Schülern und 19 Hospitanten besucht. An Stipendien bezahlt der Staat Fr. 935, worein sich 6 Stipendiaten theilten. Das höchste Stipendium war Fr. 400.

Ueber die Leistungen der Schulen schweigt der Bericht. Wenn es aber wahr ist, was im Berichte über das Kirchenwesen steht, daß sich nämlich der Aberglaube eher vermehre als vermindere, so dürsen wir nicht auf die glänzendsten Resultate schließen. Es scheint überhaupt, daß in den Schulen viel zu viel Pedanterie herrsche, und daß der Schulunterricht nur all zu oft bloße Dressur sei, und sich viel zu wenig mit der im Schüler schlummernden Geissteskräfte beschäftge. Das Vielwissen ist und bleibt Nebensache, darum sollte mehr darauf geschaut werden, daß der Schüler erkenne und verstehe, was er weiß. Nur wenn dieß der Fall ist, werden die erlangten Kenntnisse durch und durch sein Eigenthum sein und bleiben.

Schul - Chronik.

Schweiz.

Solothurn. Thierstein. (Korresp.) *) Beim Bezug der neuen Irrenanstalt Rosegg ist es für den Bürger Thiersteins eine angesnehme Pflicht, dem Direktor derselben, Hrn. Dr. Gerin, ein Wort der Anerkennung zu widmen. Während 23 Jahren hat er in seiner

^{*)} Durch Zufall verspätet.

Stellung als Mitglied und Prafident ber Bezirksschulkommission, als Vorstand des Lehrervereins und als Schulinspektor die Interessen der Schule verfochten und das Schulschiffchen geleitet, und dieß zwar nicht bei Windesstille. Obwohl nicht Schulmann von Beruf, lebte er sich mit Liebe und Gifer in das Schulwefen hinein und nahm sich auf uneigennützige Weise und seltener Ausbauer besselben an. Wie ihm als Arzt jede Hütte ber Amtei bekannt war, so hat er auch auf dem Felde der Jugendbildung mit Thatkraft gearbeitet und sich in dem Herzen jedes Kindes, der Lehrer und des für Bildung beseelten Bürgers ein Chrendenkmal erworben. — Als ein Hauptgründer der Bezirksschule hat er sich eine neue Blume in seinen Kranz gesetzt. Seine hingebung für den Lehrerverein, sein Wirken und Schaffen für benselben stellen ihn als Muster jedem Leiter eines solchen Institutes vor, fo wie Streben zur Fortbildung, Zusammenwirken der Lehrer Kardinalzuge seines Lebens und Seins waren. Daher nimmt er auch mit fich in seinen neuen Wirkungstreis die Sympathien aller Lehrer. Möge ihn auf der neuen Lautbahn das gleiche gute Streben, der nie erkaltende Gifer beleben! Von hier aus rufen wir ihm ein bergiges "Glück auf!" zu. Ein Lehrer.

— Buchegg berg. Letzten Sonntag seierte der Bucheggberg sein Jugendsfest, wobei sämmtliche Schulen des ganzen Bezirks sich betheiligten. Den ganzen Morgen durchzog die fröhliche Jugend mit flatternden Fahnen theils zu Fuß, theils mit bekränzten Wagen die Straßen dem Sammels und Festorte Oberwhl zu. Dort trat man in geordnetem Zuge in die sestlich dekorirte Kirche, wo nach passender Anrede des Festpräsidenten zuerst die Chors und dann die Einzelgesunge begannen und mit Zufriedenheit ausgesührt wurden. Nach beendigtem Festgesange bewegte sich die junge Schaar in musterhafter Ordnung mit Musik an der Spise nach Goßliwyl, dem zweiten Festorte zu, wo eine eigens neu erbaute Festhütte dieselbe zu einem einsachen Mahle einlud. Nun wurde lustig und lebhaft getaselt, gesungen, musizirt und toastirt. Besonders stark war das Publikum vertreten, so daß Goßliwyl noch nie so viele Wenschen mit solchem regen Leben in seinen Käumen sah.

Der Tag verlief in Harmonic und Geselligkeit, jeder Betheiligte erfüllte seine übernommene Pflicht nach Kräften, und das Publikum bezeugte offenstundig seine Zufriedenheit. Was uns noch insbesondere an diesem Feste gestiel, war, daß nicht nur Lehrer und Schüler, sondern sich dabei sehr viele achtsbare Eltern und Männer einfanden und thatkräftig betheiligten. Aus diesem läßt sich schließen, daß hier Eltern, Lehrer, Schüler, Behörden und Bürger im Einklange zusammenstehen, um mit vereinter Kraft am geistigen Bilbungsgange

ber Volksjugend mitzuwirken und zu arbeiten. Das Ganze war ein heiteres, fröhliches Fest, gauz dem freien, offenen und gutmüthigen Charakter der Buch= eggberger angemessen. Es war ein wohlgelungenes Jugend= und Volkssest.

Aargan. Aarau. Zur Aufnahmsprüfung der Kantonsschule haben sich gegen sechzig Abiturienten der Bezirksschulen eingefunden. Bon dens selben wollen 26 in das Symnasium, die übrigen in die Sewerbschule einstreten. In den Aspiranten sind dermalen alle Bezirke des Kantons vertreten. Seit Jahren ist deren Anzahl nicht mehr so stark gewesen.

— Mellingen. Nachdem die Erziehungsdirektion der hiesigen Gemeinde ein besonderes Reglement für die projektirte Realschule mitgetheilt, hat die Bürgerversammlung am 9. Mai die definitive Errichtung derselben besichlossen, und an die Behörde das Ansuchen um beförderliche Ausschreibung der Hauptlehrerstelle gestellt. Nebst der sestgesetzten Besoldung von Fr. 1200 stehen dem künftigen Lehrer bei befriedigenden Leistungen noch weitere Vergünstigunsgen ab Seite der Gemeinde in Aussicht. Für den nothwendigen Hülfslehrer ist bereits gesorgt, und so wird in kürzester Zeit diese Schule in's Leben treten können.

Sowohl die beinahe mit Einmuth gefaßte Schlußnahme der Gemeinde, als der in wenigen Tagen von Bürgern gezeichnete Beitrag von Fr. 9000, der wahrscheinlich aber auf Fr. 10,000 ansteigen wird, liesern den Beweis, daß auch in unserer kleinen Stadt der Ruf der Zeit verstanden wird.

Der Gemeinderath und die Schulpflege haben durch ihre Anregung und strebsame Thätigkeit an der neuen Schöpfung kein geringes Verdienst, und es hat ersterer noch vor dem Abschluß seiner werkthätigen Amtsperiode damit dem vielen Schönen und Guten, das er in's Leben rief, noch die Krone aufsgesetzt.

— Kasteln. Gestern sand in hiesiger Armenerziehungsanstalt die übliche Jahresprüfung statt. Zu derselben hatte schon früher die Direktion, und dann am Morgen noch, durch Sendung des herrlichsten Maitages, der liebe Gott selbst Freunde und Behörden eingeladen. Gegenwärtig sind in der Anstalt 29 Kinzber, 19 Knaben und 10 Mädchen, versorgt. Ihr gesundes, kräftiges, heiteres und reinliches Aussehen zeugt von guter körperlicher Verpslegung. Dank dassür den edeln Leitern, sowie dem wackern Hausvater und der treuen Haussmutter der Anstalt! Die Prüfung leitete Hr. Schulinspektor Dammbach aus Brugg. Die Leistungen der Kinder waren im Ganzen und Einzeln sehr bestriedigend. Beide, sowohl der Inspektor als der Erziehungsdirektor, sprachen